

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

SED-Opferbeauftragte Zupke übergibt ersten Bericht

zu Handlungsbedarfen für die Opfer der SED-Diktatur an
den Deutschen Bundestag
Bericht

Erklärung von MEMORIAL Deutschland zur drohenden Auflösung von Memorial International

Die Nachricht vom 11. November, dass die russische
Generalstaatsanwaltschaft die Auflösung von Memorial
International beantragt, ist ein Schock sowohl für die
Zivilgesellschaft in Russland als auch für alle, die die
jüngste Entwicklung
weiter

Forschungsprojekt zu gesundheitlichen Folgen von SED-Unrecht

Interview: "SED-Unrecht führt zu körperlichen Schmerzen und
Langzeitfolgen"
mdr.de

Gedenken an den Mauerfall in Potsdam

potsdam.de

Gedenken an den Mauerfall vor 32 Jahren

maz-online.de

Berlin erinnert an Mauerfall - und an die NS-Pogrome

sueddeutsche.de

Kindheit in Heimen der Altmark

Verlorenes Kind Susanne Knabe wird zum „Filmstar“

volksstimme.de

Das Unrechtsregime der SED ließ die Stasi morden

Die frühere DDR-Bürgerrechtlerin Freya Klier hat eine Untersuchung über politische Morde der Stasi veröffentlicht.

die-tagespost.de

Stasi-Vergangenheit holt Linke-Politiker wieder ein

Weil er als Stasi-Spitzel tätig war, sollte Torsten Koplín gar nicht im Landtag sitzen, geschweige denn den rot-roten Koalitionsvertrag unterzeichnen dürfen, meint ein Historiker.

nordkurier.de

Viele Tote warten noch auf ihre letzte Ruhe

Der Neubrandenburger Horst Vau engagiert sich für die Erinnerung an Menschen, die durch die Sowjetische Militäradministration verurteilt wurden. Von vielen Toten weiß man nicht, wo sie liegen.

nordkurier.de

Zeitzeuge

Aus dem Leben eines Staatsfeindes: Joachim Heise spricht vor Schülern der AES über seine Zeit in der DDR

op-online.de

Die Lebenswirklichkeit im SED-Staat „DDR“

vier Jahre Haft für Kritik am Mauerbau

wetzlar-kurier.de

Beeindruckende Zeitzeugenbegegnung mit Elke Schlegel

an der Realschule Plus Bad Ems-Nassau

ben-kurier.de

DDR- Zwangsaussiedlungen

Aktion Ungeziefer und ihre Folgen: „Jeder dachte, es geht nach Sibirien“

volksstimme.de

Deutsch-Deutsche Filmtage

Startschuss für kleine Schwester der Filmtage
frankenpost.de

Wolf Biermann wird 85 «Viel mehr erlebt als ich schreiben kann

der-farang.com

Wie ein Fotograf Ost-Berlin vor dem Mauerfall sah

Der Fotograf Günter Steffen hielt die letzten Jahre der DDR-Hauptstadt fest. Er zeigt eine verfallende, verlassene Stadt. Wir blicken durch sein Objektiv.
dw.com

Vertragsarbeiter in der DDR

Wie der Mauerfall eine Familie zerriss
Statt Jubel brachte der Mauerfall Cornelia Itgmi
Wandja die Trennung
spiegel.de

DDR- Diktatur

Psychologe: „Viele SED-Opfer verwechseln die Corona-Regeln mit der DDR-Diktatur“
rnd.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Gedenken an 9. November 1989

Das Gedenken an den Fall der Mauer ist tief in der Gesellschaft verankert. Dies zeigt auch das Ergebnis einer aktuellen forsa-Umfrage im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Demnach finden neun von zehn jungen Menschen im Alter von 14 bis 29 Jahren wichtig, „dass an das Ereignis des Mauerfalls am 9. November 1989 weiterhin erinnert wird“. Diese Überzeugung teilt auch die große Mehrheit aller Bundesbürger (77 Prozent).

Dazu der Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG), Dieter Dombrowski:
20211108_Gedenken9November

Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB)

Sello erinnert an Ausbürgerung Biermanns vor 45 Jahren

PM 12.11.2021

Aufarbeitungsbeauftragter Tom Sello: „Ausbürgerung Wolf Biermanns vor 45 Jahren war Anfang vom Ende der DDR“ Berlin, 12. November 2021 – Am Dienstag, 16. November 2021, jährt sich die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann aus der DDR zum 45. Mal. Die SED-Führung hatte entschieden, den unbequemen Künstler nach einem Konzert in Köln nicht mehr in seine Heimat zurückzulassen. Der Berliner Aufarbeitungsbeauftragte Tom Sello erinnert weiter

Wir und die Anderen. Mauern in der Stadtgesellschaft

PM 11.11.2021

Live-Diskussion am Donnerstag, 18. November ab 18 Uhr
Wer gehört zur Berliner Stadtgesellschaft und wer nicht? Wer ist das „Wir“ und wer sind „die Anderen“? [...]
Darüber diskutieren
am Donnerstag, 18. November 2021, ab 18 Uhr, live auf YouTube
Angelika Kim, Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland DaMOst e. V.
Dr. Patrice G. Poutrus, Historiker, Universität Erfurt
Dr. Stefan Zeppenfeld, Historiker, Friedrich-Ebert-Stiftung
Es moderiert Britta Veltzke, Journalistin, Leipzig weiter

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Menschenrechte in Russland oder Der lange Atem von MEMORIAL
International Menschenrechtsseminar am 20.11. (Samstag), 10.00 – 17.00
Magdeburg oder Online Ort: Ev. Erwachsenenbildung | Bürgelstr. 1
Magdeburg oder Online via ZOOM Birgit Neumann-Becker: Zivilcourage und
Mut gehören dazu, Informationen um die ungeheuerlichen
Menschenrechtsverletzungen aus der Zeit des Stalinismus und wahren
Programm
Ab 9.30 Uhr Ankommen und Anmeldung bei Kaffee und Tee 10.00 Begrüßung
und Einführung 10.30 Uhr Die Bemühungen um die Aufarbeitung des Stalinismus
und der politischen Repressalien in der Sowjetunion durch Memorial Vortrag von
Irina Scherbakowa (aus Moskau via ZOOM zugeschaltet) mit anschließender
Diskussion 12.30 Uhr Mittagessen 13.30 Uhr Engagement weiter

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

POTSDAMER GESPRÄCHE

Die West-Grenzgänger im Bezirk Potsdam und der Mauerbau

zu einem zeithistorischen Vortrag „Die West-Grenzgänger im Bezirk Potsdam und der Mauerbau“ (Rainer Potratz) mit anschließender Diskussion (moderiert von Prof. Dr. Miriam Rürup) laden die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) und das Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam (MMZ) gemeinsam ein. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Potsdamer Gespräche 2021“, die sich in diesem Jahr dem Thema „Mauern und Brücken“ widmet.

17. November 2021, 18.00

Ort: Potsdam Museum, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln statt: Es gilt die 3G-Regel und Maskenpflicht (OP oder FFP2) bis zum Sitzplatz.

Um Anmeldung wird gebeten unter aufarbeitung@lakd.brandenburg.de oder moses@mmz.uni-potsdam.de

Zur Reihe „Potsdamer Gespräche“: zzf-potsdam/veranstaltungen
mehr

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

13. Hohenschönhausen-Forum - Digitale Veranstaltung

Flucht aus politischen Gründen in der deutschen und europäischen Zeitgeschichte und Gegenwart

18. November 2021, 10.00 bis 17.15 Uhr

Das HSH-Forum wird aus der Landesvertretung Sachsen-Anhalt gestreamt (hybrides Format).

Vor 60 Jahren zementierte die Berliner Mauer die deutsche Teilung.

Im Gedenkjahr 2021 blickt das 13. Hohenschönhausen-Forum auf das Thema Flucht im Kontext des Zweiten Weltkrieges und im Zusammenhang mit der deutschen Teilung zurück. Neben der historischen Beschäftigung mit dem Thema weiter

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Filmveranstaltung in unserer Reihe ZEITSCHNITT: **Grenzen und Freiheit** findet am **16. November 2021** um **19.00** Uhr in der Kirche Ortwig, Bauerndorf 22 in 15324 Letschin OT Ortwig statt. Gezeigt wird der Film „DrehOrt Berlin“. In den Abend einführen wird der Filmhistoriker

und -kurator Dr. Claus Löser.

Eine Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam. Das anliegende Foto können Sie gern zur Ankündigung nutzen. Bitte nennen Sie den Lizenzhinweis: Deutsche Kinemathek.

Die Veranstaltung findet unter weiter

POTSDAMER GESPRÄCHE Die West-Grenzgänger im Bezirk Potsdam und der Mauerbau Zu einem zeithistorischen Vortrag „Die West-Grenzgänger im Bezirk Potsdam und der Mauerbau“ (Rainer Potratz) mit anschließender Diskussion (moderiert von Prof. Dr. Miriam Rürup) laden die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) und das Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam (MMZ) gemeinsam ein. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Potsdamer Gespräche 2021“, die sich in diesem Jahr dem Thema „Mauern und Brücken“ widmet. Termin **17. November 2021, 18.00** Uhr Ort Potsdam Museum, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam Vor dem Zweiten Weltkrieg war Groß-Berlin mit dem Umland dicht verflochten, auch durch den öffentlichen Nahverkehr. Nach 1945 blieb diese weiter

Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam

Skizzen & Notizen: Kunstarbeiten zum historischen Ort

18. November 2021 – 18.30

Kunststudierende der Universität Potsdam präsentieren ihre künstlerischen Resultate aus einem zweitägigen Workshop am historischen Ort. Ihre Skizzen, Fotografien und Soundinstallationen präsentieren sie exklusiv in der Gedenkstätte und stehen bei einem Glas Wein für Fragen und Diskussionen mit den Interessierten weiter

Landesbeauftragte

für Mecklenburg-Vorpommern

für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Einladung SC Traktor Schwerin: Die Boxer und die Stasi

Vortrag, Film und Gespräch zum Spitzensport im SED-Staat am

16. November 2021 im Schweriner Wichernsaal in der

Apothekerstraße 48 in 19055 Schwerin herzlich ein. Im Spitzensport

der DDR spannte die Stasi im Auftrag der SED ein dichtes Netz an

inoffiziellen Mitarbeitern. Die DDR sollte im Sport glänzen und nichts

sollte bei der Organisation der Erfolge dem Zufall überlassen bleiben.

Der SC Traktor Schwerin mit der Sektion Boxen machte dabei keine weiter

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur
Rundbrief (Termine) für den Monat November 2021 weiter

Die Landesbeauftragte lädt zur Fachveranstaltung:

**„Haftbedingungen für politische Gefangene in der DDR
und die Bewältigung daraus resultierender Langzeitfolgen
durch Trauma- und Suchtherapie“**

am Freitag, **26. November** 2021, 9.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr in
Magdeburg, im Roncalli-Haus ein.

Birgit Neumann-Becker: *Es geht darum, die gesundheitliche
Lage ehemaliger politischer Häftlinge zu verbessern. Politische
Gefangene der DDR hatten unter schweren Haftbedingungen
und schweren Bedingungen bei der Haftzwangsarbeit zu leiden
gehabt, die tiefe Spuren in ihrem Leben und in ihrer Psyche
hinterließen.*

Um unsere Planung zu erleichtern, bitte ich Sie um Ihre
Anmeldung bis zum 20.10.2021, bei Frau Gieseler
(Kontakt: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de bzw.
unter Tel. 0391/560 1515). Anmeldung/Programm

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Aufarbeitung der SED-Diktatur

Meinung: Mehr Hilfe für Opfer von DDR-Unrecht
dw.com

SED-Opferbeauftragte Zupke fordert bundesweiten Härtefallfonds

rbb24.de
oz-online.de
tagesschau.de

Zupke fordert leichteren Zugang zu Hilfen für SED-Opfer
stern.de
faz.net

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Schicksalstag 9. November

Schwierigkeiten deutsch-deutscher Erinnerungskultur
deutschlandfunk.de

Für die Opfer der Berliner Mauer spielte er Bach
Mstislaw Rostropowitsch...
welt.de

Der Mauerfall aus West-Berliner Sicht
mdr.de

Picassoschauen in BRD und DDR
Wer zum Teufel ist Picasso?
faz.net

Wie das russische Erdgas in den Westen kam
MDR/ARTE-Doku präsentiert Zeitzeugen und
neue Zusammenhänge
mdr.de
guetsel.de

Ein Besuch im Funkhaus Nalepastraße
Zwischen Vorgestern und Übermorgen
deutschlandfunkkultur.de

Flucht aus der DDR
Wie ein Münnerstädter zum Retter wurde. Kurz bevor
die Berliner Mauer fiel gelang noch eine waghalsige
Flucht aus der DDR ...
br.de

DDR in den 1980er-Jahren
Als der Flughafen Schönefeld Drehkreuz für Geflüchtete war
rbb24.de

Erich Honecker – Sein Aufstieg
Wahl zum Parteichef
mdr.de

Denkmal für Piloten in Syhra
„Mit Events aller Art betreiben die Genossen seit Jahren
Geschichtsklitterung, Gegenteil von dem machen, was
sie in Wirklichkeit war“, kritisiert die frühere Bürgerrechtlerin
Freya Klier.
die-tagespost.de

Untergang der Sowjetunion: Menschen wollten Neubeginn
Das Drama, das sich zeitgleich in der Sowjetunion abspielte,
wurde kaum beachtet.
superillu.de

Buch

Peter Schewe

(M)EIN LEBEN IN DER DDR

Erinnerungen 1950 - 1990

Hille, Ch (Verlag), 174 Seiten

978-3-947654-33-8 (ISBN), 2021

Dreißig Jahre nach dem Ende der DDR wird lauthals der ausgebliebene Dialog zwischen Ost und West beklagt. Es wird behauptet, die Lebensleistung der DDR-Insassen (Joachim Gauck) würde nicht anerkannt. Wobei unklar ist, was mit Lebensleistung gemeint sein soll. Der Staat hatte jedenfalls abgewirtschaftet und zwar vollständig. Die DDR war bereits 1983 pleite, so die Aussage eines Mannes, der es wissen musste, Alexander Schalck-Golodkowski, Devisenbeschaffer des SED-Staates. Sie wurde nur durch diverse Westsubventionen wie Transitgebühr, stille EU-Mitgliedschaft und Milliardenkredite über Wasser gehalten. Das Tafelsilber war längst verscherbelt, alles, was harte Währung einbrachte, wurde verkauft, einschließlich politischer weiter

Buch

Jeske, Natalja

Arno Esch. Eine Biografie

Herausgeber: Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur; Schwerin 2021; 451

Seiten, 50 Abbildungen, gebunden.

Schutzgebühr 10 Euro; ISBN 978-3-933255-63-1

Natalja Jeske rekonstruiert in ihrem Buch erstmalig die Geschichte des Menschen und des politischen Visionärs Arno Esch. Sein Leben und sein Schicksal werden umfassend im Kontext der deutschen Geschichte reflektiert. Die Autorin stützt sich dabei auf zahlreiche, zum großen Teil neu erschlossene Quellen. Es weiter

Bezugsmöglichkeit: Geschäftsstelle der Landesbeauftragten, Telefon 0385-734006,

E-Mail: post@lammv.mv-regierung.de

<https://www.landesbeauftragter.de/publikationen/aktuelle-publikationen>

Buch

Grit Poppe, Niklas Poppe

Die Weggesperrten

ISBN: 9783549100400

ullstein-buchverlage.de

Die Weggesperrten: Umerziehung in der DDR –

Schicksale von Kindern und Jugendlichen | Ein finsternes Kapitel der deutschen Geschichte

Unerzogen, aufsässig, unverbesserlich – wer sich in der DDR nicht zur staatskonformen Persönlichkeit formen lassen wollte, erhielt solche Attribute und wurde oft in Umerziehungsheimen, Spezialkinderheimen,

Jugendwerkhöfen weggesperrt. Denn Anpassbarkeit und das Funktionieren im Kollektiv galten der SED als unverzichtbar für den Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft. In das Leben renitenter Kinder und Jugendlicher wurde massiv eingegriffen, ihre Menschenrechte trat man mit Füßen. Viele von ihnen sind bis heute traumatisiert weiter

Buch

Günter Steffen

Die Hauptstadt

Hrsg. Günter Jeschonnek

Texte von Jewgenij Samjatin, Nachwort von Günter Jeschonnek

Deutsch/Englisch/Russisch, 160 Seiten, 53 Abbildungen € 38,00

ISBN 978-3-96070-072-2

In Anlehnung an den Ausspruch des französischen Filmregisseurs Robert Bresson »Mach sichtbar, was vielleicht ohne dich nie wahrgenommen worden wäre«, fotografierte der Berliner Fotograf Günter Steffen zwischen 1984 und 1989 einen beeindruckenden Zyklus über Ostberlins Mitte, in der er damals weiter
Buchbesprechung (s. Anhang dieser E-Mail)

DIVERSES

Film der Woche

Die Kindheit von Thomas Brasch ist wohlbehütet. Als Sohn eines DDR-Funktionärs fehlt es ihm an nichts – außer an der Liebe des Vaters. Die Rebellion gegen die vorherrschenden Zustände treibt ihn in den Kampf,

kreuzer-leipzig.de

halloherne.de

20. Todestag: Wer war Thomas Brasch?

deutschlandfunkkultur.de

tag24.de

faz.net

Gleichzeitigkeit von Loyalität und Aufruhr

juedische-allgemeine.de

Ein Fremder in Ost und West

tagesspiegel.de

Wir haben mit Albrecht Schuch über Schauspiel, Trauma und die DDR gesprochen.

kulturnews.de

Bilder/Szenen aus dem Film

Sitte-Ausstellung in Halle

Einst Vorzeigekünstler der DDR, verschwanden die Werke von Willi Sitte in den Depots. Das Kunstmuseum Moritzburg in Halle zeigt nun eine kritische Retrospektive.

tagesspiegel.de

Trabis bei der Rallye Monte Carlo: Räng-täng-täng-täng

Der Trabant war das belächelte Auto der DDR. Mit ihm aber nahmen Piloten in den Siebzigern sogar an der berühmten Rallye Monte Carlo teil – und gewannen.

zeit.de

Swimmingpool am Golan

Die Filmemacherin Esther Zimmering begibt sich in Berlin und Israel auf die Suche nach den großen Ideen des Sozialismus, denen ihre Vorfahren gefolgt sind und stößt auf Konflikte und Geheimnisse.

rbb-online.de

Architekturstreit in Potsdam Turmbau zu Babelsberg

deutschlandfunkkultur.de

DDR-Staatslimousine kommt unter den Hammer

nordkurier.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ausstellung

bis 18. Dezember 2021

Die Hauptstadt - Ost-Berlins Mitte in den Achtzigern Fotografien von Günter Steffen

In Anlehnung an den Ausspruch des französischen Filmregisseurs Robert Bresson „Mach sichtbar, was vielleicht ohne dich nie wahrgenommen wäre“, fotografierte der Berliner Fotograf Günter Steffen zwischen 1984 und 1989 einen beeindruckenden Zyklus über Ostberlins Mitte, in der er damals lebte und arbeitete. Meistens in den frühen Morgenstunden streifte er durch scheinbar unberührte und leere Straßen, Plätze, Hinterhöfe, Ruinen und an der monströsen Berliner Mauer entlang.

Mittwoch – Samstag, 14.00 – 18.00

Tel. 030-2835901; www.argus-fotokunst.de

Ort: Galerie „argus fotokunst“

Marienstraße 26
10117 Berlin, Berlin

Ausstellung

In Zwickau und virtuell **bis Ende 2021** zu sehen

Umbruch Ost - Lebenswelten im Wandel

Das Grüne Bürgerbüro der Landtagsabgeordneten Kathleen Kuhfuß in Zwickau lädt für den heutigen Dienstag zur virtuellen Ausstellungseröffnung "Umbruch Ost - Lebenswelten im Wandel" um 17Uhr auf Youtube ein. Die Ausstellung handelt von den Jahren nach der friedlichen Revolution in der DDR auf dem Weg zur deutschen Einheit. Die Ausstellung führt auf 20 Tafeln den schwierigen Weg von der Wirtschafts- und Währungsunion im Jahr 1990 in der untergehenden DDR bis in die heutige politische und gesellschaftliche Situation vor Augen, informiert Kuhfuß. Autor der Ausstellung ist der Historiker Stefan Wolle und ist bis Jahresende im Grünen Bürgerbüro in Zwickau zu sehen. (ja)

Ab 17 Uhr kann die Ausstellungseröffnung über folgenden Internet-Link mitverfolgt werden: www.freiepresse.de/umbruch-ost

Berlin, Di. 16. November 2021, 18.00

Die Querfront von KPD und NSDAP. Ulbricht und Goebbels im Saalbau Friedrichshain

Dr. Wieland Niekisch, Leiter des Zentrums für Zeitgeschichte der Polizei Brandenburg, hält seinen Vortrag zum Thema:

Ein historisches Foto belegt den gemeinsamen Auftritt von Walter Ulbricht und Joseph Goebbels bei einer gemeinsamen Veranstaltung von KPD und NSDAP am 27. Januar 1931 im Saalbau hinter dem Kino Friedrichshain. Ulbricht führte damals in Berlin den Kampf der KPD gegen ihren Hauptfeind, die „sozialfaschistische“ SPD an. An jenem Tag trat Ulbricht auf Einladung der NSDAP im Friedrichshain zu einem Rededuell gegen ihren Gauleiter Joseph Goebbels an. Die Veranstaltung endete als Saalschlacht zwischen den zahlreich erschienenen Anhängern der Kontrahenten. Der Referent hat sich intensiv mit der Zusammenarbeit beider Parteien beschäftigt und beleuchtet in seinem Vortrag jene temporäre unheilvolle Allianz.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Do. 18. November 2021, 18.00 live auf YouTube

Wir und die Anderen.

Online-Diskussion zu „**Mauern in der Stadtgesellschaft**“

Wer gehört zur Berliner Stadtgesellschaft und wer nicht? Wer ist das „Wir“ und wer sind „die Anderen“? Die Debatten und

Aushandlungsprozesse um Ausgrenzung und Integration in internationalen Großstadtgesellschaften sind kein neues Phänomen. Sie gehörten auch in Ost- und West-Berlin zum Alltag.

Inwiefern prägte der Umgang mit „den Anderen“ beide Stadthälften und wie wirken diese Erfahrungen bis heute nach?

Programm

Podium: Angelika Kim, Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst e.V.)

Dr. Patrice G. Poutrus, Historiker, Universität Erfurt

Stefan Zeppenfeld, Historiker, Friedrich-Ebert-Stiftung

Moderation

Antonie Rietzschel, Journalistin, Süddeutsche Zeitung
mehr Informationen

Online-Podiumsdiskussion

Die Gegenwart der Vergangenheit

30 Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion

23.11.2021 / 18.00 – 19.15

Eine detaillierte Beschreibung der Veranstaltung folgt in Kürze.

Einen Überblick über alle Termine der Veranstaltungsreihe

"Transitional Justice" finden Sie hier.

Ort: Online-Veranstaltung

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream

10117 Berlin

Berlin, So, 28. November 2021, 13.00

Live-Speaking im Gedenkstättenareal

Wie veränderte sich die Bernauer Straße durch den Mauerbau?

Welche Auswirkungen hatte die Teilung auf das Leben der Menschen?

Welche Spuren der Berliner Mauer sind hier heute noch zu sehen?

Kommen Sie mit diesen und vielen weiteren Fragen einfach vorbei.

Unsere Live Speaker sind für Sie da und geben fachkundig Auskunft.

Sie informieren über die Entstehung der Gedenkstätte oder kommen

mit Ihnen zur Veränderung der Stadt nach dem Mauerfall ins Gespräch.

Unsere Live Speaker sind im Gedenkstättenareal zwischen Gartenstraße

und Brunnenstraße von 13:00 bis 16:00 Uhr unterwegs. Sprechen Sie

sie einfach an.

Das Angebot ist kostenlos.

Bitte beachten Sie die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Ort: Gedenkstättenareal zwischen Gartenstraße und Brunnenstraße

Ausstellung

The Cool and the Cold

Malerei aus den USA und der UdSSR 1960–1990. Sammlung Ludwig

bis 9. Januar 2022

30 Jahre nach dem Ende der Sowjetunion präsentiert der Gropius Bau *The Cool and the Cold. Malerei aus den USA und der UdSSR 1960–1990*, eine umfangreiche Gruppenausstellung aus den Beständen der Sammlung Ludwig aus sechs internationalen Museen.

mehr Information

Ort: Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin

Berlin, Di. 30. November 2021, 18.00

Dr. Péter Györkös, Botschafter von Ungarn in der Bundesrepublik Deutschland, hält seinen Vortrag:

Die Bilanz der Transformation in Ungarn nach 1989

Der Übergang von einer gemäßigten komm. Diktatur hin zu einem demokratischen System setzte bereits vor dem Herbst 1989 ein. Reformorientierte Teile der ungarischen Staatspartei waren seine wichtigsten treibenden Kräfte. 1988 wurde János Kádár als Generalsekretär der KP abgelöst und am „Runden Tisch“ wurde zwischen Kommunisten und Opposition im Frühjahr 1989 über weitere Reformen beraten. Ein Mehrparteiensystem und freie Wahlen wurden vorbereitet. Im Oktober 1989 löste sich die Staatspartei auf und das Land gab sich eine neue Verfassung und Namen. Doch die neben der Demokratisierung eingeleiteten harten Wirtschaftsreformen der folgenden Jahre erfüllten, was z. B. die Verbesserung des Lebensstandards betraf, zunächst nicht die Erwartungen der Bevölkerung. Wie sieht es heute dazu aus?

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Film

RBB, Mi. 8. Dezember 2021, 22.15

sendet den biografischen Film "Stephan Krawczyk: Ich dagegen singe ..."
Er zeigt die Veränderungen eines Menschen auf, der in der Diktatur aufgewachsen ist und in der Demokratie versucht hat, seinen Weg zu finden. mehr Information

Berlin, Do. 09. Dezember 2021, 18.15 – 19.45

Magnus Brechtken: Politik, Klischees und Gefühle zwischen heißem und kaltem Krieg - Billy Wilders "A Foreign Affair"

Der Kalte Krieg war auch ein Krieg der Kulturen und Medien. Die Beiträge der Ringvorlesung "Bewegende Bilder. Filme und Kalter Krieg" gehen im Wintersemester 2021/22 anhand zeitgenössischer und aktueller Filme den Fragen nach, wie sich die Konjunkturen der Systemkonfrontation im Medium Film widerspiegeln und welche Stereotype, Figuren sowie Narrative sich

bis heute erhalten oder gewandelt haben.

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Hygieneregeln statt. Der Zugang ist nur für geimpfte, genesene oder tagesaktuell getestete Personen möglich. Bitte bringen Sie einen Nachweis mit. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6

Hauptgebäude | Raum 1072

10117 Berlin

Berlin, Di. 14. Dezember 2021, 18.00

Passierschein, bitte!: Nachtnotizen aus Wladiwostok

Dr. Nancy Aris, Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, präsentiert multimedial ihre Reisenotizen aus dem post-sowjetischen Russland:

Im Jahr 2014 begab sich Nancy Aris für 13 Tage auf eine Forschungsreise nach Wladiwostok. Sie suchte nach Spuren der deutschen Kaufleute Kunst & Albers, die das erste Wladiwostoker Kaufhaus, noch heute Kaufhaus GUM, gründeten. Bei ihren Erkundungen dazu geriet sie in skurrile Situationen, erlebte Kurioses und lernte unaufhörlich neue Leute kennen: einen wandernden Geistlichen, segelnde Nudisten, Maxim, der Vorlesungen im Café hielt, und Irina, das wandelnde Gedächtnis der Stadt. Nachts hielt sie das Erlebte in ihrem Logbuch fest.

Im Anschluss: Ausstellungseröffnung

POST-SOWJETISCHE LEBENSWELTEN.

Gesellschaft und Alltag nach dem Kommunismus

Plakatausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Ausstellung

Berlin, **bis** 9. Januar 2022

DOCUMENTA. POLITIK UND KUNST

Seit ihrer Gründung 1955 war die international orientierte Großausstellung ein Ort, an dem das westdeutsche Selbstverständnis verhandelt wurde. Seitdem erhoben die Macher*innen alle vier, später fünf Jahre den Anspruch, Einblicke in aktuelle künstlerische Tendenzen zu geben. Erstmals stellt das Deutsche Historische Museum die Geschichte der ersten bis zehnten documenta in den Kontext der politischen, kultur- und gesellschaftsgeschichtlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1955 und 1997. Kunstwerke, Filme, Dokumente, Plakate, Oral-History-Interviews und andere kulturhistorische Originalzeugnisse illustrieren, wie die documenta als Kunstereignis und zugleich als historischer

Ort politisch-sozialen Wandel kommentiert, einfordert und widerspiegelt. Zu sehen sind berühmte documenta-Exponate von Max Beckmann, Willi Baumeister, Joseph Beuys, den Guerrilla Girls, Hans Haacke, Séraphine Louis, Wolfgang Mattheuer, Emy Roeder, Andy Warhol oder Fritz Winter.

Mehr
dhm.de

Schau

Köln, bis 30. Januar 2022

Der geteilte Picasso. Der Künstler und sein Bild in der BRD und in der DDR

„In dieser Ausstellung steht der Besucher und seine Rezeption im Mittelpunkt. Es gibt keine objektive Rezeption, da die Wahrnehmung von Kunst immer vor dem sozialen Hintergrund des Betrachters passiert. Es hängt davon ab, in welchen politischen System dieser lebt und in welcher Zeit er den Werken begegnet. Das haben wir in dieser Ausstellung auf den Punkt gebracht“, sagt Museumsdirektor Yilmaz Dziewior.

Ort: Museum Ludwig
Heinrich-Böll-Platz
Köln